

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Uhr. Preis 10 Pf. pro Stück, bei Vorbestellung 1,20 Pf. pro Stück. Einzelnummern 10 Pf. Die Anzeigenpreise sind in der Anzeigenliste zu ersehen. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Anzeigenpreise sind in der Anzeigenliste zu ersehen. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.



Verlagsstelle: Amt Wilsdruff 206, Dresden. Telefon: 2640. Preis: 10 Pf. pro Stück. Bei Vorbestellung 1,20 Pf. pro Stück. Einzelnummern 10 Pf. Die Anzeigenpreise sind in der Anzeigenliste zu ersehen. Die Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 203 — 98. Jahrgang. Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2640. Freitag, den 1. September 1939.

Bekanntmachungen des Landrates zu Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt. Zensurvergleich erfüllt jeder Anspruch auf Nachh.

Danzig ist heimgekehrt

Führer und Reichstag bestätigen die Heimkehr Danzigs

Telegramm des Gauleiters Forster an den Führer — Staatsgrundgesetz über die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich erlassen

DRS. Danzig, 1. September. Gauleiter Forster hat an den Führer folgendes Telegramm gesandt:

„Mein Führer! Ich habe heute folgendes Staatsgrundgesetz, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend, unterzeichnet und damit in Kraft gesetzt.“

Staatsgrundgesetz der Freien Stadt Danzig, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend vom 1. 9. 1939.

Zur Behebung der dringenden Not von Volk und Staat der Freien Stadt Danzig erlasse ich folgendes Staatsgrundgesetz:

Artikel 1: Die Verfassung der Freien Stadt Danzig ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Artikel 2: Alle Gesetzgebung und vollziehende Gewalt wird ausschließlich vom Staatsoberhaupt ausgeübt.

Artikel 3: Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit ihrem Gebiet und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches.

Artikel 4: Bis zur endgültigen Bestimmung über die Einführung des deutschen Reichsrechts durch den Führer bleiben die gesamten Gesetzesbestimmungen außer der Verfassung, wie sie im Augenblick des Erlasses dieses Staatsgrundgesetzes gelten, in Kraft.

Danzig, den 1. September 1939.

gez. Albert Forster, Gauleiter.

Ich bitte Sie, mein Führer, im Namen Danzigs und seiner Bevölkerung, diesem „Staatsgrundgesetz“ Ihre Zustimmung zu geben und durch Reichsgesetz die Wiedervereinigung in das Deutsche Reich zu vollziehen.

In Ergebenheit geliebt Ihnen, mein Führer, Danzig unvergängliche Dankbarkeit und ewige Treue.

Heil Ihnen, mein Führer!

gez. Albert Forster, Gauleiter.

Aufruf Forsters an die Danziger Bevölkerung

DRS. Danzig, 1. September. Gauleiter Albert Forster hat an die Bevölkerung von Danzig folgende Proklamation erlassen:

Männer und Frauen von Danzig!

Die Stunde, die Ihr seit 20 Jahren herbeigesehnt habt, ist angebrochen. Danzig ist mit dem heutigen Tage



Das schöne deutsche Danzig. Blick auf Langen Markt mit Artusbasilika und Rathaus in Danzig. (Eberl-Wagenborg — M.)

Aufruf des Führers an die Wehrmacht

DRS. Berlin, 1. September.

An die Wehrmacht!

Der polnische Staat hat die von mir erstrebte friedliche Regelung nachbarlicher Beziehungen verweigert; er hat statt dessen an die Waffen appelliert.

Die Deutschen in Polen werden mit blutigem Terror verfolgt, von Haus und Hof vertrieben. Eine Reihe von für eine Großmacht unerträglichen Grenzverletzungen beweist, daß die Polen nicht mehr gewillt sind, die deutsche Reichsgrenze zu achten. Um diesem wahnwitzigen Treiben ein Ende zu bereiten, bleibt mir kein anderes Mittel, als von jetzt ab Gewalt gegen Gewalt zu setzen.

Die deutsche Wehrmacht wird den Kampf um die Ehre und die Lebensrechte des wiedererzitternden deutschen Volkes mit harter Entschlossenheit führen.

Ich erwarte, daß jeder Soldat, eingebend der großen Tradition des ewigen deutschen Soldatentums, seine Pflicht bis zum Letzten erfüllen wird.

Reicht Euch Heil und in allen Lagen bewußt, daß Ihr die Repräsentanten des nationalsozialistischen Großdeutsches seid.

Es lebe unser Volk und unser Reich!

Berlin, den 1. September 1939.

Adolf Hitler.

heimgekehrt in das Großdeutsche Reich. Unser Führer Adolf Hitler hat uns befreit. Auf den öffentlichen Gebäuden in Danzig weht heute zum ersten Male die Halentkrenzsfahne, die Flagge des Deutschen Reiches. Sie weht aber auch von den ehemaligen polnischen Gebäuden und überall im Hafen. Von den Türmen des alten Rathauses und der ehrwürdigen Marienkirche läuten die Glocken die Befreiungshunde Danzigs ein. Wir danken unserm Herrgott, daß er dem Führer die Kraft und die Möglichkeit gegeben hat, auch uns von dem Uebel des Versailler Diktates zu befreien. Wir Danziger sind glücklich, nun auch Bürger des Reiches sein zu dürfen. Danziger und Danzigerinnen! Wir wollen in dieser feierlichen Stunde zusammenkehren, uns gegenseitig die Hand reichen und dem Führer das heilige Versprechen geben, alles zu tun, was in unseren Kräften steht, für unser herrliches großes Deutschland.

Es lebe das befreite, wieder ins Reich heimgekehrte deutsche Danzig! Es lebe unser großes deutsches Vaterland! Es lebe unser geliebter Führer Adolf Hitler!

Danzig, 1. September 1939.

Albert Forster, Gauleiter.

Der Führer bestätigt die Heimkehr Danzigs

Dank für unentwegte Treue — Forster zum Chef der Zivilverwaltung ernannt

DRS. Berlin, 1. September. Der Führer hat an Gauleiter Forster folgendes Telegramm gerichtet:

An Gauleiter Forster, Danzig.

Ich nehme die Proklamation der Freien Stadt Danzig über die Rückkehr zum Deutschen Reich entgegen. Ich danke Ihnen, Gauleiter Forster, allen Danziger Männern und Frauen für die unentwegte Treue, die Sie durch so lange Jahre gehalten haben. Großdeutschland begrüßt Sie aus übervollem Herzen. Das Gesetz über die Wiedervereinigung wird sofort vollzogen.

Ich ernenne Sie zum Chef der Zivilverwaltung für das Gebiet Danzigs.

Berlin, d. 1. September, 1939.

Adolf Hitler.

Provokation!

Die deutsche Reichsregierung hat nun die diplomatischen Verhandlungen der letzten Tage offen dargelegt. Und wieder zeigt sich, daß der Führer in letzter Stunde ein wahrhaft großzügiges Friedensangebot gemacht hat. Er schlug eine Volksabstimmung vor.

Womit aber antwortete Polen auf diesen für Polen doch wahrhaft günstigen Verhandlungsvorschlag? — Mit Generalmobilmachung!

Es überließ einfach den Vorschlag des Führers, daß ein bevollmächtigter polnischer Unterhändler zur Verhandlung nach Berlin kommen möchte. Die deutsche Reichsregierung wartete einen Tag und einen zweiten Tag. Aber die Polen rührten sich diplomatisch nicht — dafür aber um so mehr in Form von gemäßigtem Terror gegen die Volksdeutschen in Polen, Generalmobilmachung, Truppenmassierungen an der deutsch-polnischen Grenze und unerhörten blutigen Grenzverletzungen.

Das ist die unverschämteste Provokation gegenüber dem gesamten deutschen Volk. Polen handelt so, als ob es die Großmacht Deutschland an seiner Grenze einfach nicht gäbe.

Aber diese Großmacht Deutschland besteht — besteht größer und stärker als je. Das wird Polen, wenn es diese Tatsache auch ignorieren will, erkennen müssen.

Die Meldungen über die Übergriffe polnischer Infiltranten und bewaffneter Abteilungen, die offenbar von regulären polnischen Truppen unterstützt werden, lassen klar erkennen, daß von polnischer Seite ganz planmäßig vorgegangen wird, daß man bewußt robiziert, daß Polen die Dinge auf die Spitze treiben will, daß der polnische Chauvinismus über jede Vernunft gesetzt hat.

Jetzt sieht wohl die Welt, daß Polen von allen guten Geistern verlassen ist. Deutschland hat diszipliniert die Provokationen bisher hingenommen. Eine riesenhafte Geduld hat es bewiesen.

Jetzt aber haben die Angriffe ein solches Maß erreicht, daß das deutsche Volk sie nicht mehr hinnehmen kann.



Gauleiter Forster

(Weltbild-Wagenborg — M.)

Jubelkundgebungen der Danziger Bevölkerung

DRS. Danzig, 1. September. In den späten Abendstunden hat der Rundfunk über die neuen weitgehenden Vorschläge des Führers an Polen zur Regelung des Danziger Korridorproblems und die ablehnende Haltung Polens Bericht erstattet. Da haben Unzählige in stürmischer Erwartung an den Lautsprecher ausgebart, bis in den frühen Morgenstunden um 3 Uhr der Rundfunk das Staatsgrundgesetz des Gauleiters mit dem ehernen Satz „Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit allen Gebieten ein Bestandteil des Deutschen Reiches“ die Proklamation des Gauleiters an die Bevölkerung lautete. Und schon lebten an allen Anschlagstulen und den Hausecken der Stadt der Proklamation und des Staatsgrundgesetzes. Im Umkleen bildeten sich Menschenansammlungen, die unter Jubelkundgebungen lauten Heil riefen und wieder zu Deutschland.